© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nungen vertheilt finden; namentlich würde es interessant seyn, die beiden Hauptformen von Fruchtorganen, nämlich die kugeligen Sporengehäuse der Algen und die schüssel- und schildförmigen Apothecien der Flechten in ihrem Verhältnifs zu anderen secundären (d. h. nebenbei vorkommenden) Keimorganen, als den Nematothecien der Algen und den Cyphellen und Pulvinulis der Flechten zu vergleichen, und endlich darzuthun, dafs in beiden *Ordnungen die Bildung keimfähiger Theile, als eine Hemmung des Wachsthumprocesses erscheinet.* — Ich mufs jedoch fürchten, durch solche Erörterungen die Klasse zu sehr in Anspruch zu nehmen, und schliefse daher diesen Bericht, dessen Zweck dahin ging, anzudeuten, auf welchen Standpunkt die Lichenologie gegenwärtig durch die Verdienste der genannten würdigen Bearbeiter gestellt worden, und wie dieser, gewissermafsen auf gleicher Höhe mit dem der Algologie, die Kenntnifs in dem letztern Fache erweiternd und ergänzend zugleich folgenreich auf die physiologische Kenntnifs höherer Pflanzen-Formen einzuwirken verspreche.

II. Recensionen.

De Polyporo Pisachapani singulari fungorum javanicorum specie, Chr. God. Nees ab Esenbeck D., et Theod. Fried. Lud. Nees ab Esenbeck D., fratrum, ad Chr. God. Ehrenberg D. litterae.

Fungi javanici, editi conjunctis studiis et opera C. Blumii D. et Th. Fr. L. Nees ab Esenbeck.

Allmählig dehnt sich die Kenntnifs der trans-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0229-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nungen vertheilt finden; namentlich würde es interessant seyn, die beiden Hauptformen von Fruchtorganen, nämlich die kugeligen Sporengehäuse der Algen und die schüssel- und schildförmigen Apothecien der Flechten in ihrem Verhältnifs zu anderen secundären (d. h. nebenbei vorkommenden) Keimorganen, als den Nematothecien der Algen und den Cyphellen und Pulvinulis der Flechten zu vergleichen, und endlich darzuthun, dafs in beiden *Ordnungen die Bildung keimfähiger Theile, als eine Hemmung des Wachsthumprocesses erscheinet.* — Ich mufs jedoch fürchten, durch solche Erörterungen die Klasse zu sehr in Anspruch zu nehmen, und schliefse daher diesen Bericht, dessen Zweck dahin ging, anzudeuten, auf welchen Standpunkt die Lichenologie gegenwärtig durch die Verdienste der genannten würdigen Bearbeiter gestellt worden, und wie dieser, gewissermafsen auf gleicher Höhe mit dem der Algologie, die Kenntnifs in dem letztern Fache erweiternd und ergänzend zugleich folgenreich auf die physiologische Kenntnifs höherer Pflanzen-Formen einzuwirken verspreche.

II. Recensionen.

De Polyporo Pisachapani singulari fungorum javanicorum specie, Chr. God. Nees ab Esenbeck D., et Theod. Fried. Lud. Nees ab Esenbeck D., fratrum, ad Chr. God. Ehrenberg D. litterae.

Fungi javanici, editi conjunctis studiis et opera C. Blumii D. et Th. Fr. L. Nees ab Esenbeck.

Allmählig dehnt sich die Kenntnifs der trans-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0229-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

atlantischen Flora auch auf die niedern Gewächse, die sogenannten Kryptogamen aus. Früh zwar hatten die tropischen *Farren* mit ihrem herrlichen Fiederlaub die Aufmerksamkeit der Reisenden auf sich gezogen, wozu die Fabel von Barometz den ältesten Beweis abgiebt: auch die Nereïden der Pflanzenwelt, die *Algen*, wurden mit zunehmender Schiffahrt bald aus allen Meeren herbeigeführt; aber noch lange blieben die kleinern flüchtigern und minder scheinbaren Gebilde von dem, durch die tropische Blumenwelt geblendeten Auge reisender Botaniker übersehen. Auch der unsterbliche Swartz fand nicht gleich einen Nachfolger — jedoch in unserm Decennium, wo der Friede seinen Segen ausschüttet, Handel und Schiffahrt, wie sonst benachbarte Länder, jetzt Welttheile verknüpfen, da säumt des Europäers spähendes Auge nicht, alle Winkel der Erde, alle Falten von Flora's buntem Kleide zu durchforschen: und wenn auch der Deutsche keine Entdeckungsschiffe ausrüsten kann, wenn auch auf seinen wenigen Kauffahrern keine naturalistes voyageurs angestellt sind; so herrscht dennoch in unserm Vaterlande bald durch Förderung edeler Fürsten, bald durch die Thatkraft einzelner Privaten, die selbst in fremdem Sold und auf erborgtem Schiffe jeder Gefahr um der Wissenschaft willen entgegen gehen oder auch um theuren Preis die Schätze der Natur erkaufen, selbst in der Kunde ferner Weltgegenden, und besonders was die Kryptogamen betrifft, gleiche oder gröfsere Thätigkeit wie im Auslande. So wurden erst seit

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0230-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kurzem die tropischen Flechtenformen vorzüglich in Deutschland bekannter. Schwieriger ist die Aufbewahrung, mithin auch die Kenntnifs ausländischer Pilze, die man selbst in der Heimath nur in wenigen glücklichen Tagen des Jahres beobachten kann. Darum sei jeder Beitrag dazu um so willkommener, da eben auf diesem Felde der Botanik so viel vorgearbeitet ist, dafs sich das neue gleich in Reihe und Glied stellen läfst. Was für die ausländische Pilzkunde bereits von Martius geleistet hat, ist bekannt; was wir von dem nun bereits den Laren wiedergegebenen Ehrenberg, der früher schon Beiträge geliefert, zu erwarten haben, daran erinnert uns eben die erste der vorliegenden Abhandlungen, welche die beiden Nees von Esenbeck, stets bereit, den Enthusiasmus für die Wissenschaft anzufachen, an Ehrenberg in *Aegypten* richteten, da sie fast gleichzeitig mit diesen *javanischen Pilzen* von Blume auch durch ihn ähnliche Kunde von Riesenpilzen, einer 9 Zoll hohen *Stemonitis* und andern erhielten. Der hier beschriebene *Polyporus Pisachapani* aus *Java* besteht aus einem seitlich gestielten, nicht sonderlich grofsen Hut, der sich aber vom Umfange aus in 7 fast parallele und fingerartige Verlängerungen von 22 Zoll Länge ausdehnt, welche dem Ganzen die Gestalt einer Hand geben: diese Gestalt und die tiefschwarze Farbe erklären den einheimischen Namen *Pisachapani: Hand des bösen Geistes.* Eine grofse Tafel stellt den Schwamm in natürlicher Gröfse dar; die Verf. versprechen die Beschreibung eines nicht

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0231-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

minder merkwürdigen Schwammes, der aus einem Bienenwaben in Polen gewachsen ist.

Die zweite Abhandlung, welche im 13. Bande der *Akten der Leopoldinischen Akademie* erscheinen wird, giebt die Beschreibung der übrigen von Blume erhaltenen *javanischen Pilze*. Zunächst eine neue Gattung, *Dichonema* unter den *sporenlosen Fadenpilzen* nächst *Leiostroma Fr.*: es ist eine Haut, aus zweierlei Flocken locker gewebt, nämlich aus dünnern gegliederten und andern dreifach dickern mit körnigem Inhalt. Dann folgen mehrere ausgezeichnete *Thelephorae* und *Polypori*, welche wohl die einzigen, ihrer holzartigen Consistenz wegen zur Versendung geeigneten Schwämme sind. Wir zeichnen nur die seltsame Form des *Polyporus Lingua*, den *Polyp. Katui Ehrenb.* und den *Polyp. affinis* aus, wovon wieder mehrere Exemplare kleinere käulonförmige Verlängerungen, an den *Pisachapani* erinnernd, tragen. Alle sind sehr zierlich nebst genauen Analysen in Kupfer gestochen und kolorirt. Möchten diese Akten der *Leopoldinia* noch lange so fortgesetzt werden.

III. Correspondenz.

Sobald die Tage länger und heiterer werden, will ich mit den Gattungen *Pohlia*, *Webera*, *Bryum* und *Mnium* eine vergleichende Untersuchung vornehmen. Bridel hat bekanntlich in seinem neuesten Werke der Bryologia universa die 3 letztern Gattungen in eine zusammengezogen, was ich aber, so weit meine jetzigen Beobachtungen reichen, um

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0232-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Recensionen 219-222